

Wie helfen die Kreisleitungen bei der Verbesserung der Arbeit der örtlichen staatlichen Organe?

Wir setzen die in Nr. 20 des „Neuen Wegs“ begonnene Veröffentlichung von

Beiträgen zu diesem Thema fort.

Die Redaktion

Kreis Oranienburg:

In Nassenheide kam wieder Leben ins Dorf

In der Gemeinde Nassenheide nahm die Bevölkerung bis vor kurzem kaum Anteil am politischen Geschehen. Das demokratische Leben ruhte, im Dorfe war nichts los. Um die Ursachen dafür zu ergründen, haben wir mit allen Genossen des Apparats der Kreisleitung einen Landsontag in Nassenheide durchgeführt.

Und siehe da — wir fanden eine sehr aufgeschlossene Bevölkerung, welche sich lebhaft für unsere Politik interessiert. Die Einwohner hielten aber auch nicht mit der Kritik an der Arbeitsweise der örtlichen Volksvertretung und dem Rat der Gemeinde zurück. Da gab es zum Beispiel solche Dinge: Dem werktätigen Bauern Selmke war der Zugang zu seinem Acker versperrt worden. Der Wasserwirtschaftsverband hatte die von diesem Bauern gelegten Durchlaßröhren aus einem Graben entfernt und damit auch gleichzeitig den Zugang zu seinen Äckern. Der Rat der Gemeinde nahm wohl Kenntnis davon, half aber dem Betroffenen nicht. Bauer Selmke mußte nun einen großen Umweg machen, um über die nächste Brücke auf seinen Acker zu kommen.

Auch das sektiererische Verhalten einiger Genossen zu den Mittelschichten trug nicht dazu bei, das Vertrauen der Bevölkerung zu den örtlichen Organen zu festigen. Der Gärtner Böttcher, Mitglied der NDPD, arbeitete als Gemeinderat und als Gemeindevertreter sehr rührig in der Volksvertretung mit. Aber gelegentliche Bemerkungen, auch von Genossen, er sei doch eigentlich „Kapitalist“, veranlaßten ihn, sich von dieser Arbeit zurückzuziehen.

Am Abend unseres Landsontags fand in Nassenheide eine Einwohnerversammlung statt. Der 1. Sekretär der Kreisleitung sprach zur Bevölkerung über die Aufgaben der Ortsparteiorganisation, des Rates und der Gemeindevertretung und über die Mitwirkung der Bevölkerung bei der Lösung staatlicher Aufgaben.

Wir haben uns nicht mit einigen Feststellungen begnügt, sondern den Rat und die Gemeindevertretung veranlaßt, die Hinweise der Einwohner zu beachten und berechtigte Mängel abzustellen.

Wir haben auch die Ursachen der Mängel aufgedeckt. Sie bestanden vor allem darin, daß die Kreisleitung den Genossen der Ortsparteiorganisation bisher nicht genügend gezeigt hatte, wie sie arbeiten müssen. Folglich konnten auch die Genossen in der Gemeindevertretung nicht durch die Ortsparteiorganisation angeleitet werden. Sie waren nicht in der Lage, das politische und kulturelle Leben in der Gemeinde maßgebend zu beeinflussen.